

Internationale Tagung

# Junge Stücke

Zur Situation und zu den Theatertexten  
junger AutorInnen im Gegenwartstheater  
und zu den Theatertexten junger AutorInnen im

Theaterwissenschaft LMU München  
Germanistik und Theaterwissenschaft  
Universität Lodz



LMU

24. und 25. Sept. 2010

<b>24.09.2010</b>	<b>FREITAG</b>
9.00-9.30	<b>Eröffnung der Tagung:</b> Christopher Balme (München) <b>Kurze Einführung in das Thema:</b> Andreas Enghart (München) / Artur Pełka (Łódź)
9.30-10.30	<b>Sektion I</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Hans-Peter Bayerdörfer (München): <b>Erzähltheater der Gegenwart</b></li> <li>■ Małgorzata Leyko (Łódź): <b>Aufstieg der Dramaturgen und Fall der Dramatiker auf polnischen Bühnen</b></li> </ul>
10.30-11.00	<b>Kaffeepause</b>
11.00-12.30	<b>Sektion II</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Joon-Suh Lee (Seoul): <b>Plattenbaukids nach Legoland. Ostdeutschland in den Theatertexten von Dirk Laucke und Thomas Freyer</b></li> <li>■ Karin Nissen-Rizvani (Hamburg): <b>Autorenregie. Zum Spannungsfeld von Dramen- und Inszenierungstext im zeitgenössischen Theater</b></li> <li>■ Joanna Jabłkowska (Łódź): <b>Korrekturen der <i>Korrektur</i>. Heiner Müller und Thomas Freyer</b></li> </ul>
12.30-14.00	<b>Mittagspause</b>
14.00-15.30	<b>Sektion III</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Carola Hilmes (Frankfurt/M.): <b>Im Land ohne Worte. Die Rolle der Kunst in den Theaterstücken von Dea Loher</b></li> <li>■ Tom Klimant (Aachen): <b>„Drecks-Gehirncomputer“. Figur und Identität bei Falk Richter. Ein Beitrag zur epistemologischen Dimension zeitgenössischer Dramaturgie</b></li> <li>■ Artur Pełka (Łódź): <b>Versteinerte Geschichte(n). Gedächtnis im Gegenwartstheater am Beispiel von <i>Der Stein</i> Marius von Mayenburgs</b></li> </ul>
15.30-16.00	<b>Kaffeepause</b>
16.00-17.30	<b>Sektion IV</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Marek Podlasiak (Toruń): <b>Das Dokumentarische in den Theaterprojekten von Rimini Protokoll am Beispiel der Wallenstein-Inszenierung</b></li> <li>■ Monika Wąsik (Łódź): <b>Zwischen Provokation und Manipulation. Das Kommentieren der Wirklichkeit durch Junge DramatikerInnen</b></li> </ul>
17.30-18.00	<b>Kaffeepause</b>
18.00-19.00	<b>Sektion V</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Stefan Tigges (Bochum): <b>Der Text als Probenraum. Einblicke in die Schreibpraxis von Oliver Kluck</b></li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Roman Giesen (München): Paul Brodowskys <i>Dingos</i>. Liebe nach dem Verlust der Romantik</li> </ul>
<b>25.09.2010</b>	<b>SAMSTAG</b>
<b>9.00-10.30</b>	<b>Sektion VI</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Paweł Domeracki (Poznań): <i>Misstrauen im dramatischen Werk junger österreichischer Autoren</i></li> <li>■ Iuditha Balint (Mannheim): <i>Ökonomie und die Suche nach dem guten Leben. Ewald Palmethofers <i>faust hat hunger und verschluckt sich an einer grete</i></i></li> <li>■ Kris Plummer (Brisbane): Kristo Šagor – Playwright and Director</li> </ul>
<b>10.30-11.00</b>	<b>Kaffeepause</b>
<b>11.00-12.30</b>	<b>Sektion VII</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Andreas Enghart (München): <i>Die Suche nach der relevanten Gegenwart – Nis-Momme Stockmann, Dirk Laucke und Philipp Löhle</i></li> <li>■ Agata Dąbek (Krakau): <i>Geschichtenerzählung. Formen der Vergegenwärtigung der Vergangenheit in Theatertexten deutschsprachiger und polnischer AutorInnen der Gegenwart</i></li> <li>■ Karolina Prykowska-Michalak (Łódź): <i>Junge polnische Autoren auf Münchner Bühnen</i></li> </ul>
<b>12.30-14.00</b>	<b>Mittagspause</b>
<b>14.00-16.00</b>	<b>Sektion VIII</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Jens Peters (Exeter): <i>Die Rezeption junger deutschsprachiger Dramatiker in Großbritannien</i></li> <li>■ Niklas Füllner (Bochum): <i>Die Darstellung von Arbeit im jungen Gegenwartsdrama in Finnland</i></li> <li>■ Margit Oberhammer (Bozen): <i>Die Situation des jungen italienischen Theaters am Beispiel des Dramatikers Fausto Paravidino</i></li> <li>■ Nicole Colin (Amsterdam): <i>Dramatikerschwemme versus Dramatikerkrise: deutsche und französische Autorenrechte und -förderung im Vergleich</i></li> </ul>
<b>16.00-17.00</b>	<b>Kaffeepause</b>
<b>17.00-19.00</b>	<b>Diskussion, u. a. mit Brigitte Korn-Wimmer (Theaterstückverlag) und Sebastian Linz (Bayerisches Staatsschauspiel)</b>

Projekt wspierany przez Fundację Współpracy Polsko-Niemieckiej  
 Gefördert aus Mitteln der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit



gegenwart weitgehend einfachen Systematisierungsversuchen  
entziehen. Zwischen radikalem Regietheater und dem A  
verpflichteten Inszenierungen, Popästhetik und der ‚Authentizität‘  
dokumentarischen, ‚Ekeltheater‘ und neuer Bürgerlichkeit, Postdram  
zw. Performance und traditioneller Form, Video-Spiel  
Medienabstinenz sucht die einstmalige „moralische Anstalt“,  
öffentliche Themen aufgriff und kritische Bilder gegen Zustände se  
hren Weg und ihre gesellschaftspolitische Relevanz in e  
globalisierten Medienwelt. Trotz starker Einflüsse der Performance  
die heutige Bühnenästhetik ist der dramatische Text weiterhin  
Ausgangspunkt der überwiegenden Mehrzahl der Inszenierun  
wiewohl er natürlich keineswegs als leitende Größe gelten kann. Aus  
quantitativer Sicht kann man sogar von einer Zunahme des dramatis  
lements sprechen, das Angebot der Theaterverlagen  
deutschsprachigen Raum ist kaum mehr zu überblicken. Davon sind  
Großteil von Jungen AutorInnen, die etwa zwischen 20 und 40 Jahr  
ind und erst wenige Stücke veröffentlicht haben. Sie sind als re  
kohärente Gruppe in den Spielplänen der Theater zu finden, sie we  
von der Theaterleitung ganz bewusst integriert und sind so ein wicht  
eil der Spielplanpolitik. Der Quantität der Jungen Gegenwartsdram  
entspricht eine breite dramenästhetische Vielfalt. Diese lässt  
keineswegs mehr von einer theoretischen Perspektive aus einseitig  
en Blick nehmen. Die Erklärungsversuche reichen von  
‚Postdramatik‘ oder dem ‚nicht mehr dramatischen Theater‘ bis  
‚Rückkehr des Helden‘. Die Tagung beschäftigt sich unter dem Stich  
ung *AutorInnen* erstmalig mit einem Phänomen im europäis  
ontext, das bis heute kaum wissenschaftlich diskutiert wu  
Tagungsort: Theaterwissenschaft, Georgenstraße 11, 80799 München  
hahn-Haltestelle Universität, Giselastraße) Organisation der Tagung:  
ndress: Erdbeer (LMU München) und Anna Della (Heinrich Heine)